

VERSAMMLUNG

Der Vereinsring als Brückenbauer - **Augsburger Allgemeine am 4.3.2016**

Vorsitzender Martin Lieble zieht positives Fazit Von Ursula Katharina Balken

Die Welt ist beim Vereinsring Illerberg-Thal weitestgehend in Ordnung. Die Vereine haben jeweils ein Zuhause gefunden; wie zum Beispiel die Musikkapelle Illerberg-Thal, der Männergesangsverein oder auch der Krippenverein und Soldatenbund.



Dennoch will Lieble, der Vereine wegen, die Zukunft im Blick haben, denn das Vereinsleben hält der Vorsitzende für das Zusammenleben in einem „Dorf“ für ungemein wichtig. Und so auch seine Unterbringungsmöglichkeiten.

Bürgermeister Karl Janson beglückwünschte die Illerberger zu ihrem regen Vereinsleben. Er sieht die Vereine als Brückenbauer zwischen den Menschen. Vor allem war es die Ehrenamtlichkeit, die Janson in den Mittelpunkt stellte, die man jedoch nicht überfordern dürfe. Gleiches gelte auch für die Kommune, die trotz angespannter Haushaltslage an den freiwilligen Leistungen für die Vereine nicht gespart habe. Wie ernst die Situation ist, machte Janson klar: Ein Haushaltsausgleich ist nur durch eine Kreditaufnahme von sieben Millionen Euro möglich. Vorsitzender Lieble sprach die Mehrzweckhalle an, die nach Auslaufen des Pachtvertrages nun an die Stadt übergegangen ist. Bälle in der Faschingszeit lohnen sich finanziell im Grunde nicht mehr. Auch der Vereinsring müsse Kosten sparen. Als Beispiel nannte er die Ausgaben für die bei solchen Gelegenheiten notwendige Brandschutzwache, die mit 480 Euro zu Buche geschlagen hat. Was dem Vereinsring noch fehle, sei eine Unterstellmöglichkeit für die Requisiten, die für die Feste notwendig sind. Auch da hofft er auf die Hilfe der Stadt.

Für Toleranz gegenüber Flüchtlingen geworben

Zum Schluss appellierte Lieble an alle, sich in Toleranz den Flüchtlingen gegenüber zu üben und diese Toleranz auch den Menschen gegenüber zu zeigen, die eine Moschee wollten. Es könne nicht angehen, dass Bürgermeister und Stadträte „unflätig beschimpft werden“, weil sie sich für den Bau einer Moschee entschieden haben. Alle Menschen verdienten Wertschätzung. „Wir müssen uns gegen Hetze und Rassismus wehren, weil man sich dann gegenseitig ausgrenzt.“

Zum Schluss bescheinigte Revisor Wolfgang Gutter Kassierer Markus Prestele einwandfreie Buchführung.